



**Hermann Walther Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.**  
Berlin W. 30, Nollendorfplatz 7.

Ⓩ Am 5. März wird ausgegeben:

**Beowulf**

# Der deutsch-englische Krieg

Vision eines Seefahrers

Mark 2.— ord., Mark 1.50 netto, Mark 1.40 bar und 11/10

—≡≡ 5. Auflage ≡≡—

≡≡ à cond. nur in einfacher Anzahl. ≡≡

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin, am 27. Februar 1906.

**Hermann Walther**  
Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.

Ⓩ Demnächst erscheint:

## franz Heinrich Redslob.

Ein Strassburger Professor am Anfange des 19. Jahrhunderts.

Mit einem Anhang, enthaltend: Briefe von Frau von Türkheim (Goethes Lili), Briefe und Gedichte von Daniel Arnold, Gedichte von Franz Heinrich Redslob.

8°. Mit zwei Porträts.

Ord. M. 4.—, netto M. 3.—, bar M. 2.65.

Das Werk schildert das Leben des Strassburger Predigers und Professors Franz Heinrich Redslob, der zu den Männern gehörte, die im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts an dem Wiederaufbau und der Neugestaltung der elsässischen Kirche treulich gearbeitet und ihr den freien und weitherzigen Charakter aufgedrückt haben, der heute noch ihr Ruhm und ihre Ehre ist.

Der Anhang dürfte weiteren Kreisen besonderes Interesse durch die dort abgedruckten Dokumente bieten. In Redslobs nachgelassenen Papieren fand sich eine Reihe von Briefen, die Frau von Türkheim (Goethes Lili) in der Zeit an ihn richtete, als er Kriegsgefangener war. Diese Briefe sind hier in ihrer ursprünglichen Form mit unveränderter Orthographie wiedergegeben; sie werden wohl als ein Beitrag zur Würdigung dieser edlen Frauengestalt willkommen sein. Auch von Arnold, dem Dichter des von Goethe hochgeschätzten „Pfinstmontages“, sind einige Briefe aus seiner Studienzeit in Göttingen angefügt, die interessante Züge zu seinem Bilde liefern.

Wir bitten um ganz besonderes Interesse für dieses Werk.

Ⓩ Zu gleicher Zeit möchten wir die folgenden früher erschienenen Schriften, die das Leben des Schwiegersohnes von Franz Heinrich Redslob, des späteren ersten Rektors der neugegründeten Strassburger Universität, behandeln, in Erinnerung bringen und Sie bitten, auch diese in Ihrem Kundenkreis zu versenden:

**Bruch, Dr. Fr. Kindheit und Jugenderinnerungen.** Aus seinen schriftlichen Aufzeichnungen von Th. G. 8°. Mit 3 Radierungen. M. 2.50 ord.

**Bruch, Joh. Friedr. Seine Wirksamkeit in Schule und Kirche 1821—1872.** Aus seinem handschriftl. Nachlaß herausgegeben von Th. G. M. 2.50 ord.

Strassburg i. Els., 26. februar 1906.

**J. H. Ed. Heitz**  
(Heitz & Mündel).